

NEWSLETTER

Herbst/Winter 2019



Bayasgalant
Kinderhilfe Mongolei



SOMMER AUF DEM LAND

Gesunde Luft, Naturwunder und Erkundung des eigenen Landes: Für einen Sommerausflug in die Weite der Steppe gibt es viele gute Gründe.

Im Sommer steigen die Temperatur in Ulaanbaatar auf über 30°Grad. Bei Windstille liegt dann zäher Smog über der Stadt. Wer Verwandte auf dem Land hat, zieht zu ihnen und erlebt eine Abwechslung zum Leben im Jurtenviertel. Viele unserer Kinder sind jedoch nicht in der glücklichen Lage, den Sommer auf dem Land zu verbringen. Daher organisiert Bayasgalant jeweils ein Sommerlager für sie. Dieser Ausflug soll den Kindern auch die Schönheit ihres Landes zeigen und sie ihre Wurzeln spüren lassen. Dieses Jahr war eine Reise in den Osten geplant, in die Nähe des Geburtsorts von Dschinghis Khan. Alles war vorbereitet, doch am Vorabend unserer Reise wurde die ohnehin schon schlechte Luft noch schlechter. Der Atem kratzte im Hals, viele bekamen einen Reizhusten. Woher kam plötzlich dieser Rauch? Die Antwort folgte in den Nachrichten: Im 700 km entfernten Sibirien wüteten grossflächige Waldbrände, die den Norden und Osten der Mongolei in Rauch hüllten. Wir wollten so schnell wie möglich weg von dieser rauchigen, ungesunden Luft und entschieden uns mit den Kindern nach Süden zu fahren. Was für eine Wohltat anstelle des grau-schwarzen Himmels wieder das strahlende Blau über uns zu sehen und die Lunge mit frischer Luft zu füllen. Die Kinder erkundeten die Umgebung neugierig, wobei sie der kurze Gewitterregen nicht im geringsten störte. Bald leuchteten Regenbogen am Himmel, die Wiesen waren voller Edelweiss und anderer Blumen, die während einer Wanderung bestaunt wurden.



Neugierde und Gemeinschaft

Am nächsten Tag besuchten die Kinder ein Kloster, welches in den 1930-er Jahren durch die Stalinisten zerstört wurde und jetzt als Museum zum Teil wiederaufgebaut ist. Einige der Kinder sind mit der buddhistischen Kultur vertraut, andere nicht, da während der sozialistischen Zeit, die erst 1992 endete, Religion und Schamanismus verboten waren und so bereits ihre Eltern oft ohne Bezug zu Religion aufgewachsen sind. Es war schön zu beobachten, wie der Besuch die Interessen der Kinder an ihrer eigenen Kultur weckte. Ebenfalls herzerwärmend war die Tatsache, dass die älteren Jugendlichen Uanzezeg, ein Mädchen im Rollstuhl, wie selbstverständlich auf den Berg hoch trugen, damit auch sie das Kloster besuchen konnte. Es ist wunderbar dieses Gemeinschaftsgefühl unter den Kindern zu sehen und zu erleben.

DIE ALKOHOLSUCHT DER ELTERN UND WIE DIE KINDER DAMIT UMGEHEN

Im Sommerlager wurden Emotionen in Tanz und Theater dargestellt. Und uns bewusst, wie nahe Traurigkeit und Glück bei den Kindern zusammen liegen.



Reales Theater: Die Kinder spielen zum Teil erschütternde Szenen aus ihrem Alltag.



Schöne Natur: Zu beobachten wie die Pferde über die Steppe galoppieren, ist ein Highlight.



Entdeckergeist: Mit viel Freude nehmen die Kinder die Wanderung in Angriff.

An einem Tag im Sommerlager erhielten die Kinder und Jugendlichen die Aufgabe je ein Lied, einen Tanz und einen freien Beitrag in Form eines Theaters vorzutragen. Den ganzen Tag wurde geübt, immer darauf bedacht, dass die anderen Gruppen nicht sehen, was einstudiert wurde. Der Essraum wurde zur Bühne umgewandelt und dekoriert, um einen würdigen Rahmen für die «Bayasgalant Best Talent Show» zu schaffen. Unter grossem Applaus wurde getanzt und gesungen. Was jedoch am meisten aufrüttelte, berührte und die Mehrheit der Kinder und Erwachsenen zu Tränen rührte, war die Themenwahl der Theaterstücke.

Emotionen dank Theater aufzeigen

Drei Gruppen wählten das Thema «Alkoholsucht» und zeigten den Alltag der Kinder zuhause sehr realistisch auf. Es wurden Szenen gespielt, in denen der Vater die Kinder anschrie und verprügelte, und danach verzweifelt war und versprach, nie wieder zu trinken, wenig später dann doch wieder trank. Eine andere Gruppe zeigte pantomimisch wie der Mann seine schwangere Frau verliess, weil er fern von zuhause Arbeit fand. Dort geriet er in schlechte Gesellschaft und begann zu trinken. Symbolisch hielten sowohl Frau und Mann ein Seil in der Hand, mit dem sie verbunden waren. Immer wieder kehrte er zur ihr zurück, wurde hin- und hergerissen zwischen ihr und den neuen Freunden, bis er schliesslich nur noch trank, die Frau ihn verliess und er alleine auf der Bühne blieb, auf die Knie sank und regungslos verharrte. Während dieser Pantomime weinten viele der Kinder und Angestellten, da sie diese Szenen nur allzu gut aus der Realität kennen. Aber kurz danach wurde applaudiert, sie wischten sich die Tränen weg, wie sie dies im Alltag auch tun müssen, und waren bereit für die nächste Gruppe mit ihrer Geschichte.

Schneller Szenenwechsel auch im Leben

Dieser schnelle Szenenwechsel steht für uns symbolisch dafür, dass die Bayasgalant Tagesstätte es den Kindern ermöglicht, fast so schnell wie auf der Bühne aus dem tristen Alltag zu entfliehen. Denn bei Bayasgalant können sie Zeit verbringen ohne dem Alkoholkonsum der Eltern ausgeliefert zu sein. Zudem war es wertvoll zu sehen, dass das Vertrauen untereinander und zu unserem Team so gross ist, dass es möglich ist, gemeinsam Emotionen zuzulassen; Traurigkeit genauso wie Freude.

DIE SCHLECHTE WINTERLUFT FORDERT IHRE OPFER

Ab Oktober dominiert in Ulaanbaatar ein russiger Geruch die Luft, denn wenn die Temperaturen fallen, beginnt die Heizsaison und somit die Zeit des Smogs, der mittlerweile schlimmer ist als in Peking oder Dehli.

Während die Wohnblocks im Stadtzentrum mit Fernwärme der Kohlekraftwerke beheizt werden, werden in den Jurtenvierteln pro Winter rund 600'000 Tonnen Rohkohle verheizt, dies mit fatalen Folgen: Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation sterben in Ulaanbaatar jeden Winter rund 3'500 Menschen an den Folgen der schlechten Luft. Dies auch, weil sie den giftigen Schadstoffen in ihrem eigenen Heim direkt ausgesetzt sind, da die Öfen undicht sind und die Kohle, sowie oft anderer Plastikmüll, ohne Filter verbrannt wird.

Die schlechte Luft in den Jurtenvierteln führt auch für Baysagalant jeden Winter zu zusätzlichen Gesundheitskosten. Fast jedes Kind hat während des langen Winters eine Lungenentzündung oder andere Atemwegsprobleme wie zum Beispiel Asthma. Deshalb sind wir im Winter besonders auf Spenden für unseren Medizinfonds angewiesen.

Keine Alternativen

Die Jurtenviertel sollen in den kommenden Jahren nach und nach an die Fernwärme angeschlossen werden. Und Projektleiterin Zaya hofft, dass das Viertel der Bayasgalant Tagesstätte bis im nächsten Jahr durch Fernwärme beheizt werden kann.

Die Tagesstätte wird momentan mit einer Mischung aus Strom und Kohle beheizt. Da der Ofen sich in einem abgetrennten Raum befindet, ist dies für die Bayasgalant Kinder und Mitarbeiter nicht gefährlich. Seit längerem suchen wir dennoch nach besseren Alternativen für die Familien und für die Tagesstätte. Wir merken aber, dass uns als einzelne kleine Organisation die Hände gebunden sind und wir, solange der mongolische Staat dieses gesamtgesellschaftliche Problem nicht ernsthafter angeht und Alternativen zu den Kohlekraftwerken prüft, bloss "Pflästerlitaktik" anwenden können, um die Bayasgalant-Familien vor dem Schlimmsten – der tödlichen Kälte und dem Verbrennen von Plastik und Pneu – zu bewahren. Denn Holz ist als Rohstoff nicht vorhanden, Gas verboten und auch der Strom wird in den Kohlekraftwerken, die mitten in der Stadt stehen, produziert. Und wegen des Smogs kann im Winter auch nicht genügend Solarstrom produziert werden, um damit gegen die beissende Kälte anzukommen.



Im Winter: Smog verdeckt den Nachthimmel in den Jurtenvierteln.



Die Stadt erstickt: Die Luft wird auch tagsüber nicht besser. (Bild:

[Mehr zur Umweltproblematik des Winters in der mongolischen Hauptstadt lesen Sie auf unserem Blog:](#)
www.bayasgalant.ch/blog



WEIHNACHTSGESCHENKE DIE DOPPELT FREUDE BEREITEN

Spenden anstatt schenken? Jedes Jahr stehen wir im Dezember erneut vor der Frage: Was sollen wir unseren Liebsten schenken? Bayasgalant hat die Lösung: Verschenkt eine Spende und schenkt so doppelt.



45 CHF

bezahlen eine Winterjacke Handschuhe, Mützen, Schal und Winterschuhe für ein Kind.



120 CHF

bezahlen die Heizkosten für eine Familie pro Winter.



40 CHF

ernähren ein Kind während eines Monates.



50 CHF

finanzieren Medikamente für drei Kinder mit Lungenentzündung.



75 CHF

bezahlen Schulmaterial für 10 Kinder.



100 CHF

bezahlen eine Notfall-Unterstützung einer Familie. Eine Einsatz, der speziell im Winter immer wieder nötig ist, da die Familien durch zusätzliche Heizkosten und Medikamente immer wieder an ihre Grenzen kommen.

Icons: www.flaticon.com

WIE KANN ICH EINE SPENDE VERSCHENKEN?

Auf unserem Online-Shop unter www.bayasgalant.org finden Sie nicht nur Produkte aus der Mongolei, sondern auch die Möglichkeit Spenden zu verschenken. Weitere Beträge und was damit konkret finanziert werden kann, finden Sie online.

Sobald wir Ihre Bestellung erhalten haben, schicken wir Ihnen eine Spendenurkunde zur Überreichung an Ihre Liebsten, dazu eine Geschenkkarte und ab einem Spendenbetrag von 100 CHF zusätzlich ein mongolisches Filztierchen, um das Geschenk zu überreichen.

Wir freuen uns darauf von Ihnen zu hören!



SPENDENKONTO:

BEKB Biel, PC 30-106-9, IBAN: CH66 0079 0 042 4002 9780 5

Post Finance, Kontonr: 61-141862-5

IBAN: CH20 0900 0000 6114 1862 5

NEU! AB SOFORT IST EINFACHES ONLINE-SPENDEN VIA MAESTROCARD , MASTERCARD ODER POSTCARD MÖGLICH

WWW.BAYASGALANT.ORG